

SPACE IDENTITY

3. - 11. September 2016 Tabakfabrik Vierraden in Schwedt/Oder

Teilnehmende Künstler*innen:

Roland Fuhrmann (D)

Rafał Górczyński (PL)

Patrick Huber (D)

Franz John (D)

Yuki Jungesblut (D)

Michael Kurzwelly (D/PL)

georgia Krawiec (D/PL)

Ute Lindner (D)

Thomas Scheffer (D)

Wolfram Spyra (D)

Performances/Vorträge:

Kasia Górczyńska (PL), Tanz

Arnim Huber / Nicole Faber (USA) Impro

Michael Kurzwelly (D/PL) Vortrag

Karina Lejeune (D) Gesang

Spyra / Roksana Vikaluk (D/UKR) Sound



Georg Ritter, „UFO“, Jerry Frantz, „République Libre de Clairefontaine“,
Foto: Roland Geissel

ERÖFFNUNG: Samstag, 3. September, 14 Uhr (mit Vortrag, Performances, Musik und anschließendem Fest)

FINISSAGE am Tag des offenen Denkmals: Sonntag, 11. September, von 12 bis 17 Uhr

14 Uhr Führung durch die Ausstellung und die Tabakfabrik

TABAKFABRIK VIERRADEN Schwedter Str. 19, 16303 Schwedt / Ot. Vierraden, www.kunstbauwerk.de

Anreise: Bahnhof Schwedt(Oder)Mitte, dann Bus 484 Ri. Gatow (ca. 5km)

Am 3. September um 14 Uhr wird die Ausstellung „Space Identity“ in der Tabakfabrik Vierraden in Schwedt mit zehn Künstlern und Künstlerinnen, die zum Teil spezifische Arbeiten für diesen besonderen Ort zum Thema Raum und Identität realisieren, eröffnet. Wir freuen uns, dass wir auch die multimediale Ausstellung Nowa Amerika – im Land der migranten zeigen können. Zur Eröffnung finden ein Vortrag und Performances statt mit anschließendem Fest. Zur Finissage am Tag des offenen Denkmals am Sa., 11. September, ab 12 Uhr wird es zudem um 14 Uhr eine Führung durch die Ausstellung und die Tabakfabrik geben. Den genauen Programmablauf entnehmen Sie bitte in Kürze unserer Webseite.

Warum Kunst und Identitätsforschung hier in der Tabakfabrik in Vierraden?

Schwedt liegt direkt am Naturpark Unteres Odertal und ist gleichzeitig ein Industriestandort. Es ist eine Stadt der Grenzen: zwischen Natur und Industrie, zwischen Deutschland und Polen, zwischen alter und neuer Geschichte. Insofern ist es naheliegend, speziell an diesem Ort – einem fünfgeschossigen Tabakspeicher, der als Landmark die Umgebung prägt – Fragen von Identität und Nicht-Identität nachzugehen.

Vereinfacht ausgedrückt werden wir drei Aspekte in dieser Ausstellung beleuchten: **1. den territorialen Raum**, **2. den virtuellen Raum** und **3. den körperlichen Raum**. Mit dem erstgenannten Raum setzt sich beispielsweise die Arbeit von Franz John auseinander. Vielfach gibt es auch Kombinationen dieser drei Aspekte wie beispielsweise die Arbeit von Yuki Jungesblut, die das Territoriale mit dem Virtuellen verbindet oder die Arbeit von Thomas Scheffer, die das Virtuelle mit dem Körper konfrontiert.

Initiator der Ausstellung ist das Kunstprojekt COPYRIGHTberlin, das 1999 als interdisziplinäre Plattform für künstlerische Positionen und Strategien von den Berliner Künstlern Patrick Huber und Ute Lindner gegründet wurde. Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunstbauwerk e.V., dem Betreiber der Tabakfabrik Vierraden.

Gefördert durch:

HYPO - KULTURSTIFTUNG

FACEBOOK



SPACE IDENTITY

Zu den einzelnen Künstler*innen:

Roland Fuhrmann STARDUST TRAP

So Staub oft für gemeine Seelen, wird für den Weisen zu Juwelen.

Johann Nepomuk Vogl (1802 - 1866)

Im Staub ist die Geschichte des Ortes eingeschrieben. Er ist die DNA für Raum und Zeit und steht für SPACE IDENTITY. Alles wird zu Staub und Staub ist in Allem.

Typisches Merkmal des Speichergebäudes in Vierraden ist der Staub. Jedes Staubkorn bildet einen Mikrokosmos, einen unsichtbaren Planeten, der lautlos durch den Raum driftet - milchstraßenmillionenfach.

Mit der Installation STARDUST TRAP wird das unsichtbare Universum des alles umgebenden, luftraumfüllenden Staubes für Sekunden sichtbar gemacht und leuchtet auf wie ein glitzernder Sternenhimmel.

Ein quadratmetergroßer, leerer Rahmen hängt als Staubfalle im Raum.

Er enthält Kaskaden aus unsichtbarem Laserlicht. Die hindurchdriftenden Staubpartikel blitzen hell auf, bevor sie ihren Weg in die Unendlichkeit fortsetzen. Der durchsichtige Rahmen ist ständig gefüllt mit einem wechselvollen Spiel aus glitzerndem Sternenstaub.

www.rolandfuhrmann.de



Projektskizze, Test mit Laser

Rafał Górczyński und Kasia Górczyńska

Das Künstlerduo aus Posen arbeitet teilweise gemeinsam, teilweise separat. 2015 zeigten sie bei COPYRIGHT die Installation IKEBANA mit einer Performance. Beide setzen sich in ihrer Arbeit primär mit Raum und Identität auseinander:

Rafał Górczynski arbeitet als bildender Künstler installativ und raumbezogen, während die Tänzerin und Performerin Kasia Górczyńska sich mit Bewegung und Sprache im Raum auseinandersetzt. Für Vierraden wird sie eine Tanzperformance entwickeln.

www.rafałgorczynski.com

www.kasiagorczynska.com



IKEBANA, Installation mit Performance, COPYRIGHTprojektraum, Berlin 2015

Patrick Huber love in idleness

Was ist unser Ort? Ist es die Weite der Landschaft, in der wir leben? Ist es unsere direkte Umgebung? Und das, was uns am nächsten umgibt, ist unsere Haut. Oder ist alles nur Fiktion? Patrick Huber wird vor Ort Zeichnungen im Raum umsetzen, die die Frage nach dem Körperlichen wie auch dem Flüchtigen und dem Verführerischen stellen. Love in idleness, die Blume in Shakespeares Mitternachtstraum, steht hier Pate für die Verwirrung der menschlichen Sinne.

www.patrickhuber.de



aus der Serie: Haute Couture, 2016

SPACE IDENTITY

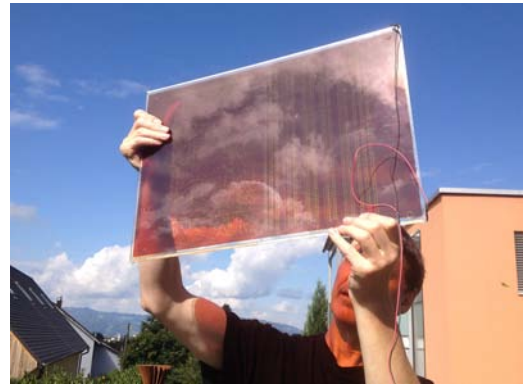
Franz John Wow-Signal

„Wow!“, schrieb der Astrophysiker Jerry R. Ehman im August des Jahres 1977 zutiefst beeindruckt an den Rand eines Computerprotokolls, nachdem er ganze 72 Sekunden ein in seiner Intensität zuvor und nachher nie wieder aufgefangenes akustisches Signal aus dem All mit seinem Big Ear-Teleskop aufgefangen hatte, dessen Ursprung bis heute unerklärlich ist - und das deswegen unter der Bezeichnung „Wow-Signal“ spektakulär in die Wissenschaftsgeschichte eingegangen ist.

Der Künstler Franz John geht in seinen Arbeiten oft mit ähnlichen Erfahrungen an den Horizonten der menschlichen Weltwahrnehmung um.

In seiner aktuellen Arbeit „Wow-Signal“ setzt er bei der akustischen Ebene auf der Suche nach außerirdischem Leben an. Er überträgt dieses legendäre Unikat menschlicher Wahrnehmung in eine wiederholbare, auch visuell wahrnehmbare Fassung: Das Wow-Signal von 1977 reproduziert er über eine Farbstoffsolarzelle, die lasertechnisch aus der Struktur dieses Signals besteht (...).“ Clemens Krümmel

www.f-john.de



Wow-Signal, 2015, Farbstoff-Solarzelle, Soundchip, Lautsprecher, Dauer 72 Sekunden (loop), Foto: Christel Schüppenhauer

Yuki Jungesblut Wood Worm Works

„Bei meiner ersten Begegnung mit den Räumen der Tabakfabrik erstaunten mich die unübersehbaren Spuren von Holzwurmtätigkeiten in den Böden des ehemaligen Tabakspeichers.

Es ist klar: Als Hausherr und unmittelbarer Zeuge der Vorgänge vor Ort trägt und trug er nun maßgeblich zur Identität des Ortes bei. Er gibt den Ton an und der Ton macht die Musik.

Und so wurde der Holzwurm und sein Verhältnis zur Musik und Dichtung der Ausgangspunkt meiner Erkundungen in Vierraden und der weiteren Umgebung. Die Arbeit umfasst mehrere Etappen mit Notationssystemen, Audioaufzeichnungen und verschiedenen Bezugnahmen vor Ort.

www.yukijungesblut.net



Notationen Serie:
Neuruppiner Elegien: #1 (Fontanes Uhr), Notation
Fine Art Druck, 29,7cm x 21cm, 2016
aus der Arbeit: Wood Worm Works, Rechercheprojekt

Michael Kurzwelly Nowa Amerika – im land der migranten

„Einer raumumordnung geht eine raumumdeutung voraus. Um diese art des künstlerischen eingriffs zu beschreiben, benutze ich den begriff ‚angewandte kunst‘. Ich verstehe ihn als beschreibung einer künstlerischen strategie, die gesellschaftliche probleme fokussiert, in sie eingreift und sie in eine andere wirklichkeitskonstruktion transzendiert. Ich stelle werkzeuge her, um diese neue realität in den köpfen anderer menschen entstehen zu lassen.“

Neben einer Auswahl seiner Arbeiten wird das Projekt Nowa Amerika – im land der migranten, eine multimediale Ausstellung, an der viele Akteure aus Schulen und Bildungseinrichtungen beteiligt waren, zu sehen sein, die sich mit den Migrationswellen des zwanzigsten Jahrhunderts bis heute beschäftigt. Zur Eröffnung wird Michael Kurzwelly einen Vortrag über einen Teil seiner Projekte halten.

www.arttrans.de, www.nowa-amerika.eu, www.weisse-zone.net



die weisse zone

SPACE IDENTITY

georgia Krawiec Frühlingserwach(s)en

„Frühlingserwach(s)en“ von georgia Krawiec ist ein interaktives Spiel mit der Wahrnehmung - der inneren sowie der äußeren. Die Fotoinstallation beinhaltet zwei Lochkamas, die die beiden Identitäten der Künstlerin verkörpern und mit deren Augenapparatur sich der Betrachter selbst ablichten kann. In Verbindung mit der Enkodierung der eigenen Muttersprache entstehen in den Lochkameraköpfen Identitätsbilder, die sowohl von der Künstlerin, als auch von den beteiligten Besuchern beeinflusst werden.

Die in Berlin lebende Fotokünstlerin georgia Krawiec, die sich sowohl als Polin als auch als Deutsche versteht, thematisiert in ihrer künstlerischen Arbeit vielfach das Thema der wechselnden Identitäten.

www.georgiakrawiec.net

Ute Lindner Pentimenti (Tabakfabrik Vierraden)

Ute Lindner setzt sich in ihrer Arbeit mit dem Ort der Tabakfabrik auseinander und mit Rudolf von Laban, der den modernen Tanz revolutionierte, indem er die Bewegung einschließlich der Motivation derselben im Raum analysierte und gewissermaßen eine Geometrie des Tanzes entwickelte.

Statt des Ausblicks aus dem Fenster sind 1:1 große Cyanotypen, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren, zu sehen, in denen sich der Raum in scheinbar unendlich neue Räume labyrinthisch verzweigt. Die Form des Ikosaeders, die die Künstlerin in ihrer Arbeit mit aufgreift, spielte für Labans Theorie und Praxis eine große Rolle. Die Tänzerin Kasia Górczynska wird in der Installation performativ darauf reagieren.

www.utelindner.de

Thomas Scheffer CYTO

INTERACTIVE VIDEO INSTALLATION, SERIE, HD, S/W, OHNE TON, 2015-2016

Eine interaktive Videomalerei für 10 Videomonitor.

Die Serie CYTO spielt mit einer Täuschung des Gehirns und benötigt keine Interfaces oder Sensoren für eine Interaktivität. Sie entsteht allein durch Betrachtung sowie durch Hin- und Herbewegen des Kopfes. Elemente werden scheinbar nach rechts- oder links gezogen, sie drehen sich, laufen von oben nach unten, werden gezoomt. Experimente wie das Zusammenkneifen der Augen eröffnen weitere Phänomene.

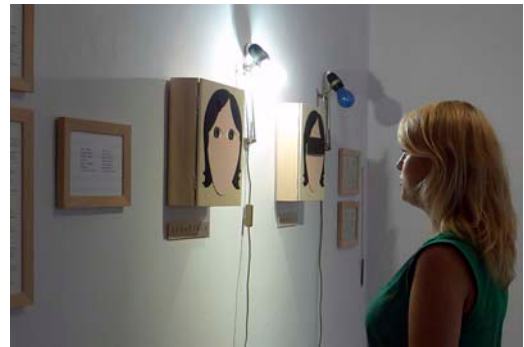
Die hier abgebildete Arbeit META wurde im Mai im COPYRIGHT-projektraum gezeigt.

www.thomasscheffer.de

Wolfram Spyra

Spyra wird für die Tabakfabrik sowohl als Künstler installativ arbeiten als auch zur Eröffnung als Musiker und Klangkünstler auftreten. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf Elektronischer Musik.

www.derspyra.de



Frühlingserwach(s)en, interaktive Installation mit Fotoobjekten/Lochkamas, Lampe, Text
Galeria Sztuki Współczesnej Strefa A, Kraków 2009



Pentimenti (Tabakfabrik Vierraden), 2016,
Entwurfsskizze, Fotocollage, Cyanotypie



META, 2016, Interaktive Videoinstallation,
HD, Color, No Sound, COPYRIGHTprojektraum 2016,
Foto: Michael Wiedemann